

Heinrich Disselnkötter, Gräfin Loretta von Spanheim geborene von Salm. Ein Lebens- und Zeitbild aus dem 14. Jh. (Rheinisches Archiv 37). Bonn 1940, L. Röhrscheid; XI, 160 S., 7 Bildtafeln. Die Arbeit gibt im Stil diplomatischer Landesgeschichten eine sorgfältige Darstellung des Lebens dieser merkwürdigen Frau, die als junge und resolute Witwe und als Vormünderin ihrer Söhne Territorium und Vermögen ihres Hauses mit Energie und Klugheit zu verteidigen wußte. Im Mittelpunkt steht ihre Rolle als Gegenspielerin Baldewins von Trier. D. schildert, wie Loretta den Erzbischof, als er 1328 durch einen Handstreich unter ihrer Burg auf der Mosel in ihre Hand fiel, zu erheblichen Zugeständnissen zu zwingen wußte. Die Liebesaffäre, die man aus der Szene früher einmal herausgelesen hat, ist erfunden. Die allerdings auffällige Tatsache, daß Baldwin auch nach dem Abschluß der Verhandlung noch zwei Monate auf der Starckenburg geblieben ist, erklärt sich nach dem Verf. mit der Absicht des Erzbischofs, der weiteren Teilnahme am Königswahlplan des Papstes, der in diesen Monaten spielte¹⁾, auszuweichen — eine einleuchtende Erwägung. Hervorgehoben seien auch die Ausführungen über den Kirchenbann, den der Gräfin ihre feste Tat eingetragen hat; es bleibt zweifelhaft, inwieweit die Buße, die sie sich persönlich in Avignon diktieren ließ, von ihr wirklich geleistet worden ist. E. E. St.

Auguste Gräfin Nesselrode, Geschichte des adeligen Augustinerinnenklosters Merten an der Sieg (Ann. d. hist. Ver. f. Niederrhein 136, 1940, S. 63—130). Von seiner Gründung (nicht lange vor 1217) bis zur Aufhebung (1803).

Emil Dösseler, Der Niederrhein und der deutsche Ostseeraum zur Hansezeit (Quellen u. Forsch. z. Gesch. d. Niederrh. 1). Düsseldorf 1940, Link; 212 S. Diese aus rheinischen und baltischen Archiven gesammelten und mit eingehenden Erläuterungen vorgelegten Quellen zur Geschichte der niederrheinischen Auswanderung in die Ostseestädte und zum niederrheinischen Handel mit dem Ostseeraum in der Hansezeit bilden einen wertvollen Beitrag zu einem wichtigen Kapitel der allgemeinen deutschen Geschichte dar. Die Vielfalt der schon von Röhrig eindringlich hervorgehobenen rheinisch-hanseischen Beziehungen wird in den 358 Stücken, die die Zeit von 1317—1600 umfassen und anderweitige Veröffentlichungen willkommen ergänzen, deutlich, obwohl es sich ihrer Art nach um zufällige Zeugnisse handelt, und Vollständigkeit bei der Erfassung

¹⁾ S. 82 möchte der Verf. unter dem *frater (hospitalis)* in *Nova Alamaniae* Nr. 187 und 193 König Johann von Böhmen verstehen, nicht Baldwin von Trier. Das wird aber ebensosehr durch Löffes Glosse wie durch den inhaltlichen Zusammenhang ausgeschlossen.